

# Kurse und Weiterbildung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl  
scolastic grischun**

Band (Jahr): **18 (1958-1959)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Kurse und Weiterbildung

## Das Heilpädagogische Institut der Universität Freiburg

veranstaltet während der kommenden beiden Semester (Sommersemester 1959 und Wintersemester 1959/60) einen

### Ausbildungskurs für Hilfsschullehrer

Das *Kursprogramm* enthält Vorlesungen und praktische Übungen zu folgenden Themen: Pädagogische Psychologie – Heilpädagogik – Experimentelle Psychologie – Psychologisch-heilpädagogisches Seminar – Pädagogisches Oberseminar – Psychopathologie des Kindes- und Jugendalters – Anatomie – Schulhygiene – Spezielle Didaktik und Methodik der Hilfsschule – Organisation und Lehrplan der Hilfsschule – Sprachgebrechen beim Hilfsschüler – Psychodiagnostisches Praktikum – Erfassung des Hilfsschulkindes – Singen, Zeichnen und Basteln in der Hilfsschule – Lehrübungen an der Hilfsschule (Übungsschule).

Während der akademischen Ferien absolvieren die Kandidaten ein Praktikum von mindestens vier Wochen in einer anerkannten Hilfsschule. Lehrkräfte, die bereits als Hilfsschullehrer tätig waren, wird diese Tätigkeit als obligatorisches Praktikum angerechnet.

*Zugelassen* zum Studium werden Inhaberinnen und Inhaber eines kantonalen Lehrpatentes.

Das am Ende des Kurses zu erwerbende *Hilfsschul-Lehrdiplom* berechtigt zur Führung von Sonderklassen (Spezialklassen, Hilfsklassen, Förderklassen) für Kinder des Primarschulalters in privaten und öffentlichen Schulen.

*Beginn und Dauer des Kurses:* Die Vorlesungen beginnen am Mittwoch, den 22. April 1959. Das Sommersemester beginnt Mitte Oktober 1959 und endet Anfang März 1960. Die Diplomprüfungen finden Anfang März 1960 statt.

*Auskünfte und Anmeldungen* an das Heilpädagogische Institut der Universität Freiburg, rue St. Michel 8, Freiburg, Tel. (037) 2 27 08.

## Buchbesprechungen

### Mythologische Landeskunde von Graubünden (Ein Bergvolk erzählt)

heißt das im Verlag H. R. Sauerländer & Cie., Aarau, neu erschienene Literaturwerk unseres bekannten Aargauer Schriftstellers, Sagen- und Mundartforschers Arnold Büchli. (Fr. 33.10)

Wer kennt nicht seine im selben Verlag erschienenen Schweizer und Bündner Sagen? Während diese meist schriftlichen Quellen entstammen und in der Schriftsprache der Sammler geschrieben sind, enthält die neue Sammlung lauter Sagen, die der heute bejahrte Forscher in dreißigjähriger Beharrlichkeit, Liebe und pädagogischer Vorsicht der Gedankenwelt seiner Gewährsleute entlockt hat. Jahr um Jahr ist er bei jeglichem Wetter von Dorf zu Dorf, von Haus zu Haus, zu den entlegensten Höfen gewandert, wo er seine Erzähler unter allen Ständen und Berufen auf dem Hengertbänklein, in der Wirts- und Wohnstube, am Herdfeuer, im Stall, auf Weg und Feld gefunden hat. Wer einmal als Fremdling an die Türe eines verschlossenen, unnahbaren Bündners, von dem nach einem Oberländer Sprichwort nicht einmal der Herrgott weiß, was er denkt, angeklopft hat, kann sich dabei Büchlis Anbahnungserlebnisse vorstellen. Was er darüber in seiner Einführung berichtet, ist einfach köstlich.

Eifrig graben die Archäologen nach den Spuren prähistorischer Siedler. Anthropologen sammeln Schädel, Sänger Volkslieder, Germanisten Flurnamen. Das ist alles anerkannte Volks- und Landeskunde. Wenn aber der Sagenforscher in der menschlichen Gedankenwelt nach Überlieferungen «gräbt», worin ihm Volksdichtung, Poesie, Lebensanschauung und historisches Geschehen begegnen, wird er oft von heimatentfremdeten, überschulden Verstandesmenschen belächelt.